

Ein Betruf gegen Corona und andere Unbill

Pfarrer Martin Böhringer ruft jeden Abend einen Alpsegen, der die Menschen im Rheintal vor Krankheit bewahren und Hoffnung geben soll.

Max Tinner

In schwierigen Zeiten ist vielen der Glaube eine Stütze. Deswegen ist Martin Böhringer, Pfarrer in der Evangelischen Kirchgemeinde Eichberg-Oberriet, jetzt jeden Abend unterwegs und ruft einen Segen übers Land, ähnlich wie es die Sennen mit ihrem Alpsegen tun.

Nun ist der Alpsegen eine katholische Tradition. Darin werden auch die Muttergottes und diverse Heilige um Beistand angefleht, was nicht dem Glaubensverständnis der Reformierten entspricht. Böhringers Betruf erbittet den Schutz fürs Rheintal deshalb von der heiligen Dreifaltigkeit, von Gott Vater, Sohn Jesus Christus und heiligem Geist.

Dasselbe, mit unterschiedlichem Wortlaut, macht auch der Pfarrer des Zürcher Grossmünsters, Christoph Sigrist. Die Betrufe für Stadt und Land sind eine gemeinsame Initiative. Böhringer und Sigrist kennen sich schon seit ihrer Studienzeit. Beide waren früher zudem Pfarrer im Obertoggenburg, Sigrist in Stein, Böhringer in Alt St. Johann. Dort kennen sie Bauern, die den Alpsegen noch pflegen.

Martin Böhringer ruft seinen Segen allabendlich von einem anderen Ort in der Kirchgemeinde aus. Manchmal vom Kapf bei Eichberg, manchmal vom Semeleberg bei Kobelwald, manchmal vom Montlinger Bergli, manchmal vom Blattenberg bei Oberriet. «Aus der Höhe wirkt's besser», meint er. Der Ruf trägt weiter und erreicht mehr Zuhörende. Wie die Älpler verwendet auch Böhringer einen Milchtrichter. Eine «Folle», wie die Älpler das Holzgeschirr nennen. Er hat sie sich von Elsbeth Maag ausgeliehen, von der Buchser Lyrikerin, die verschiedentlich mit dem



«Bhüet Gott üses Rhintl»: Pfarrer Martin Böhringer hat einen Betruf geschrieben, den er momentan allabendlich ins Tal hinaus singt, hier am Kapf bei Eichberg. Den Betruf zu hören gibt es auf www.rheintaler.ch.
Bild: Max Tinner

Toggenburger Komponisten Peter Roth (oder auch mit dem Altstätter Künstler Josef Ebnöther) zusammengearbeitet hat.

Wo und wann Martin Böhringer am jeweiligen Abend sein wird, gibt er nur auf Anfrage bekannt. Man soll ja jetzt nicht zusammenkommen, sondern sich auf Distanz besinnen – und gerne auch mitbeten. Die Dankbarkeit, die ihm schon zugetragen wurde, bestärkt ihn aber, den Betruf weiterhin zu singen, bis die Krise überstanden ist.

Bhüeti Gott – der Rheintaler Segen

Bhüeti Gott, bhüeti Gott, bhüeti Gott... Es walte Gott, de Vater, de Sohn Jesus Christus und die heilige Geischtchraft.

Bhüet Gott, üs alli im Rhintel, in all üsere Dörfen, in üsere Hüser und Wohnnige, Müettere und Vätere, Grosseeltere und Urgrosseeltere, Chind und Jugendliche. Bhüet üs Gott mit dinere Geischtchraft.

Bhüet Gott, üs alli im Rhintel, Chranki und Gsundi, Truorigi und Ufgschtellti, alli Menseche, die glaubet, alli Menseche, die nöd glaubet... Bhüet üs Gott mit dinere Geischtchraft.

Bhüet Gott, üs alli im Rhintel. All üsere Tier und Pflanze, üsers Wasser und üseri Luft, üseri Felder, Wiese und Wälder.

Bhüet üs Gott mit dinere Geischtchraft.

Bhüet Gott, üs alli im Rhintel, vor Chrankheit und jeder Plag, bhüet üs vor Pandemie, vor Einsamkeit und Verzweiflig. Bhüet üs Gott mit dinere Geischtchraft.

Mir bittet di i dieser Stund: Lass üs in dere Ziit zämme stoh, lass

üs helfe, überall wo mer könne, lass üs fürenand da sii!

Das bitten mir im Name vo de Heilige Dreifaltigkeit: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist.

Bhüeti Gott, bhüeti Gott, bhüeti Gott... Amen.

Martin Böhringer

Littering am Rhein

Um die Feuerstelle beim Parkplatz an der Werkstrasse wurde eine grosse Unordnung hinterlassen – mit Scherben im weiten Umkreis.

Rüthi Am vergangenen Samstagabend befand sich Silvano Vescio und seine Frau mit dem Hund auf einem Abendspaziergang bei der Einmündung der Werdenberger Ach in den Rhein. Auf dem Parkplatz an der Werkstrasse begegneten sie verschiedenen Gruppen von jungen Erwachsenen, um die 20 Jahre herum, die sich in verschiedenen Sprachen unterhielten.

Fast der Schlag traf die beiden, als sie am Sonntagmorgen an diesem Dreh- und Angelpunkt für Fussgänger und Fahrradfahrer vorbeikamen. Alle Abfalleimer waren voller Abfall und bei der Feuerstelle lagen Aluschalen und sogar verbrannte Türen eines Möbelstückes. Was sie als Hundehalter am meisten ärgerte, waren die zerschlagenen Bierflaschen, die um den Sitzplatz, auf der Strasse und am unteren Weg entlang des Rheins lagen. So machten



Eine grössere Menschenansammlung traf sich an der Feuerstelle und hinterliess ihren Abfall.
Bild: pd

sich die beiden unter Mithilfe einer weiteren Hundehalterin auf, die Scherben von sicher fünf zerschlagenen und 20 weitere Bierflaschen und deren Kronen aufzusammeln, damit sich

Menschen und Tiere nicht verletzen. Und natürlich hoffen Vescios, dass sie an diesem schönen Flecken Natur nicht noch einmal eine solche Unordnung antreffen werden. (pd)

Auch der Bauernmarkt startet

Der erste Anlauf von einzelnen Verkaufsständen im Städtli als Alternative zum Wochenmarkt hat gut funktioniert.

Altstätten Gemäss der Verordnung des Bundesrates über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus dürfen keine Veranstaltungen mit Menschenansammlungen stattfinden. Das Kantonsarztamt präziserte, dass einzelne nicht fixe Lebensmittelstände erlaubt seien, sofern deren Abstand zueinander mindestens 100 Meter betrage. Zudem seien die Hygiene- und Distanzregeln vor jedem Marktstand zwingend einzuhalten.

Am Wochenmarkt vom Donnerstag, 9. April, wurden die Vorschriften erfreulicherweise sehr gut eingehalten. Nun kann auch mit dem Bauernmarkt mit jeweils vier Ständen im Städtli gestartet werden. Ab Samstag, 18. April, bieten Heiterhof, Segmüller Gemüsebau, Melanie Geiger und Heini Kurer vormittags die eigenen Produkte im Bereich Lebensmittel an. Dieses Angebot sowie die wöchentli-

chen Stände am Donnerstag sind nur möglich, solange sich alle an die Hygiene- und Distanzregeln halten. Der Stadtrat behält sich vor, bei Nichteinhaltung oder im Falle neuer Massnahmen des Bundes oder des Kantons das Angebot wieder

aufzuheben. Für Einkäufe bei den weiter geschlossenen Geschäften und Restaurants verweist der Stadtrat auf die Homepage von wirsindaltstaetten.ch, auf der immer mehr Geschäfte ihre Produkte online oder per Telefon anbieten. (sk)



Standort 1: vor Restaurant Frauenhof, Heiterhof von Eichberg; Standort 2: vor Segmüller, Segmüller Gemüsebau von Lüchingen; Standort 3: gegenüber Polizeiposten, Heini Kurer von Berneck; Standort 4: vor Gebäude Obergasse 5, Melanie Geiger von Obereggen.
Grafik: sk